

## Lasalle kämpft ein letztes Mal für die Freiheit

Schramberg. In der neuesten Inszenierung der Theaterwerkstatt Schramberg sind zehn Schauspieler in 25 Rollen zu sehen. Zum letzten Mal ist dies an diesem Wochenende, Samstag, 29., und Sonntag, 30. Juni, möglich. Beginn ist jeweils 20 Uhr. Nach vier fast ausverkauften Vorstellungen und ausgezeichneten Kritiken, aber auch von den Autoren Felix Huby und Hartwin Gromes sowie von den Besuchern geht das Stück »Lasalle. Oder die Erfindung der Arbeiterbewegung« also noch zweimal über die Bühne im Elisabetha-Glöckler-Saal der



Ferdinand Lassalle bewegt auch heute noch die Gemüter der Menschen. Foto: Ziechaus

Stiftung St. Franziskus. Im Mittelpunkt steht Ferdinand Lassalle (gespielt von Lars Bornschein), eine schillernde Figur, die am 23. Mai 1863 den ersten Deutschen Arbeiterverein gegründet hat. Daneben spielt das luxuriöse Leben und die Liebschaft mit der Gräfin Hatzfeld (Gabriele Frommer) eine zentrale Rolle. Geschichte aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wird lebendig. Karten für beide Vorstellungen gibt es bis heute 12 Uhr, Buchhandlung Klausner, danach bei Klaus Andreae, Telefon 07422/5 24 50 oder Abendkasse.

## Auch Füße habens schwer

Schramberg-Waldmössingen. Zum Vortragsabend »Gut zu Fuß« wird am Dienstag, 9. Juli, 20 Uhr im katholischen Gemeindehaus eingeladen. Referentin ist Helena Hart vom Wund- und Heilzentrum Zimmern. Veranstalter ist der Krankenpflegeförderverein.

## WIR GRATULIEREN

### SAMSTAG

**SCHRAMBERG.** Viktor King, Auf dem Heideckle 16, 70 Jahre. Josef Huger, Grafenweg 10, 70 Jahre.

**WALDMÖSSINGEN.** Alfons Haller, Weiherwasenstraße 7, 72 Jahre.

**ESCHBRONN.** Rolf Rapp, Am Berg 20, 74 Jahre.

**LAUTERBACH.** Paula Trautwein, Rotwasser 2, 87 Jahre.

**SCHILTACH.** Paul Armbruster, Baumgartenstr. 1, 77 Jahre. Irmgard Walter, Waldstr. 1, 70 Jahre.

### SONNTAG

**SCHRAMBERG.** Ursula Armbruster, Leibbrandstraße 14, 78 Jahre. Andras Fazekas, Schillerstraße 65, 71 Jahre.

**AICHHALDEN-RÖTENBERG.** Christa Grubert, Hausackerstr. 4, 71 Jahre. Frida Heinzelmann, Bacher Straße 25, 93 Jahre.

**ESCHBRONN.** Klara Borho, Mariazeller Str. 33, 82 Jahre. **LAUTERBACH.** Peter Moraru, Hornberger Straße 17, 76 Jahre. Ursula Schmalz, Benatweg 47, 74 Jahre.



## Die Preisträger von »Jugend creativ« der Volksbank stehen fest

Die 90 Gewinner des 43. Internationalen Jugendwettbewerbs »Jugend creativ« der Volksbank Schwarzwald-Neckar stehen fest. Junge Talente aus der ganzen Region setzten das Thema »Entdecke die Vielfalt: Natur gestalten!« in Bildern ideenreich und kreativ um. »Wir freuen

uns, dass so viele Kinder und Jugendliche auch in diesem Jahr bei »Jugend creativ« mitgemacht haben. Die Kreationen sind einfallsreich und fokussiert, viele haben das Thema beeindruckend umgesetzt. Die Beiträge zeigen deutlich, dass die Natur eine wichtige Thema-

tik im Leben der jungen Menschen und Kindern spielen. Die Entscheidung fiel der Jury dadurch alles andere als leicht«, so Andreas Sperlich, Mitarbeiter Marketing, der Volksbank. Die Siegerehrung fand am Dienstag um 15 Uhr im Elisabetha-Glöckler-Saal in der Stif-

tung St. Franziskus Heiligenbrunn statt. Als großer Show-Act trat der von TV-Auftritten bekannte Ausnahmekünstler & Mundakrobat Robeat auf und gab den Kindern und Jugendlichen erste Einblicke und Hilfestellung in die Kunst des »Beatboxings«. Foto: Volksbank

## Zwei passen nicht auf – aber niemand verletzt

Schramberg. Am Donnerstag ereignete sich auf der Leibbrandstraße in Schramberg ein Verkehrsunfall, bei dem Schaden in Höhe von rund 4000 Euro entstand. Am Unfall waren zwei Autos beteiligt, die gegen 11 Uhr in Fahrtrichtung Berneckstraße unterwegs waren. Vorn fuhr langsam eine 50-Jährige, zu der ein 82-Jähriger aufschloss. Aufgrund der langsamen Fahrweise der 50-Jährigen, entschloss sich der Rentner dazu, das Auto der Frau zu überholen. Als er jedoch überholte, zog die Frau ihr Auto nach links, um in den Amtlehenweg abzubiegen. Die Folge war der Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge. Die Polizei zeigte beide Verkehrsteilnehmer an – den 82-Jährigen, da er bei unklarer Verkehrslage überholte, und die 50-Jährige, da sie ihrer Rückschaupflicht nicht ausreichend nachgekommen war

# Eine gerechte Lösung für alle gesucht

Stadtverband für Sport bleibt am Ball / Erster Entwurf der Förderrichtlinien noch vor den großen Ferien

Von Lothar Herzog

**Schramberg. Gut Ding braucht Weile, besonders wenn der Teufel im Detail steckt. Diese Redensarten in ungewöhnlicher Zusammensetzung trifft auf die Reform der Vereinsförderrichtlinien der Stadt zu.**

Wie Vorsitzender Udo Neudeck bei der Hauptversammlung des Stadtverbands für Sport verriet, kümmern sich seit September vergangenen Jahres eine Projektgruppe aus Vertretern der Stadt, der Gemeinderatsfraktionen und der drei Stadtverbände um die Neubearbeitung der Vereinszuschüsse. Vermutlich werde es noch vor Beginn der großen Ferien einen ersten Ent-

wurf geben, der dann in den drei Stadtverbänden und den Vereinsringen zur Diskussion gestellt werde. Als Grundlage habe eine Umfrage bei den Vereinen gedient. Trotzdem liege die letzte Entscheidung beim Gemeinderat, da die Vereinszuschüsse eine Freiwilligkeitsleistung der Stadt seien, bekräftigte Neudeck.

Ziel der Reform sei es, maximale Gerechtigkeit für die Vereine zu erreichen. Die Bedingung des Stadtverbands für die Projektgruppe laute: Es dürfe kein Verein schlechter gestellt werden als vorher und die Gesamtkosten nicht wesentlich höher ausfallen als bislang. Genau darin lägen die Schwierigkeiten. In einem aufwändigen Verfahren sei eine Matrix erstellt worden, in die alle Variablen eingegeben werden können, erklärte Neu-

deck. Ein weiteres Ziel des Stadtverbands sei die regelmäßige Sportstättenschau. Gemäß dem zweijährigen Rhythmus würde im Herbst dieses Jahres wieder der Besuch der Sportstätten in der Stadt anstehen. Da brauche der Verband breite Unterstützung. Um Mängel zu melden, könne schon bald auch die von Beisitzer Volker Maier-Juraneck gepflegte Homepage genutzt werden.

Am Sportstättenplan des Stadtverbands habe sich nichts geändert. Ganz oben stünden die Modernisierung des Stadions und der Hallenbad-Neubau in Sulgen. Diese Ziele seien (fast) erreicht.

Das ebenfalls an Nummer eins gesetzte »Hallendrittel« in der Talstadt sei nach wie vor wichtig und habe an Präsenz deutlich zugenommen.

Nicht nur für den Schul- und Breitensport sei eine Halle in Schramberg dringend notwendig, auch für die kulturtreibenden Vereine werde auf absehbare Zeit eine Alternative zum Bärensaal immer dringender.

In einer kombinierten Turn- und Festhalle wie die Kastellhalle in Waldmössingen sehe der Verband eine Lösung, die auch finanziell zu schultern sei, ist der Vorsitzende überzeugt. Da Ideen und Vorschläge vorhanden seien, sei es an der Zeit, dass sich Gemeinderat und Stadtverwaltung mit diesem Thema befassen. Auch die Investition für die Sanierung der Turn- und Festhalle Tennenbronn, beziehungsweise Neubau, könne nicht auf die lange Bank geschoben werden, da werde der Stadtverband am Ball blei-

ben. Die Vereinslandschaft in Schramberg sei geradezu phänomenal und suche ihresgleichen. Durch die Gründung des Stadtverbands für Soziales seien jetzt über die Hälfte der Vereine in einem der drei Dachverbände organisiert, was er sehr begrüße, so Neudeck.

Beim Stadtverband für Sport hat sich personell kaum etwas geändert. In der Hauptversammlung wurden Vorsitzender Udo Neudeck, stellvertretender Vorsitzender Lothar Neudeck, Technischer Leiter Martin Kläger, Kassierer Ralf Rückert, Beisitzer Peter Mussler sowie Kassenprüfer Karl Roth für weitere zwei Jahre einstimmig im Amt bestätigt. Für den ausscheidenden Beisitzer Roland Ginter rückte der bisherige Schriftführer Volker Maier-Juraneck nach.



## Neues Einwohnerbuch aufgelegt

Mit Spannung erwartet, jetzt ist sie da, die neue Auflage des Einwohnerbuchs für den Mittelbereich Schramberg. Ralph Krauß (rechts) vom KGM-Verlag überreichte die ersten Exemplare an Susanne Gorgs-Mager vom Bürgerservice und OB Thomas Herzog. Aufgenom-

men sind die Einwohner alphabetisch und nach Straßen. Zudem gibt es eine kostenlose Infobroschüre. Erhältlich ist das Einwohnerbuch bei der Buchhandlung Klausner, Buch und Broschüre gibt es bei der Stadt- und Bürgerinformation im Rathaus Foto: Wegner

## Aus Klumpen wird Kerzenständer

Kindergarten Wittum besucht Töpferwerkstatt Fohmann

**Schramberg-Sulgen.** Eine Gruppe von zehn Kindern des Kindergartens Wittum besuchte die Töpferin Ursula Fohmann in Sulgen.

Sie begrüßte die Kinder in ihrer Werkstatt und zeigte ihnen die verschiedenen Tonsorten und erklärte kurz wo man sie finden kann. Jedem Kind wurde ein kleiner Klumpen Ton in die Hand gedrückt und mit Hilfe der Töpferin formten sie einen kleinen Kerzenständer, den sie mit Mustern verzierten.

Marmorierten Ton konnten die Kinder mit einem Wellholz ausrollen, dabei staunten die Kinder über das tolle Muster.

Ursula Fohmann zeigte den großen Brennofen und erzählte, dass der Ofen eine ganze



Ursula Fohmann führte den Kindern auch die Töpferscheibe vor. Foto: Kindergarten

Nacht lang in Betrieb bleibt. Staunend sahen die Kinder sie aus einem Klumpen Ton auf der Töpferscheibe eine Vase formte, und die Kinder durf-

ten dies selber ausprobieren. Mit vielen neuen Eindrücken machten die Kinder sich auf den Weg zurück in den Kindergarten.

# Mit großem Feingefühl und dem Blick fürs Wesentliche

Kunibert Frank seit 25 Jahren in der Diözese tätig / Seelsorgeeinheit will sich für engagierte Arbeit bedanken

Schramberg-Waldmössingen. Sein Gesicht ist bekannt in den Gemeinden der Seelsorgeeinheit: Kunibert Frank hat seit dem 1. Februar 2006 viele Jugendliche auf dem Weg zum Firm sakrament begleitet. Er ist jede Woche in den Schülergottesdiensten präsent, legt einen persönlichen Schwerpunkt auf die Begleitung Trauernder auf dem Weg zur Beerdigung ihrer Angehörigen,

koordiniert die ökumenische Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Röttenberg. Kunibert Frank begleitet die Kirchengemeinderäte als Vertreter des Pastoralteams bei ihren Sitzungen, legt im Rahmen des Predigtendienstes regelmäßig das Wort Gottes in der Eucharistiefeier aus und leistet mit seinem präzisen Blick für Wesentliches, sein Gespür für

Notwendigkeiten, seinen verlässlichen Arbeitsstil, sein theologisches Fein-Gefühl und nicht zuletzt durch seinen tiefgründigen und gesunden Humor einen wichtigen Dienst für die Leitung Gemeinden aus.

Diese und viele andere Tätigkeiten übernimmt Pastoralreferent Kunibert Frank im Rahmen seines 50-prozentigen Auftrags in der Seelsorge-

einheit. Die andere Hälfte seiner dienstlichen Zeit bringt er in der »Nell-Breuning-Schule« in Rottweil, wo er den Berufsschülern und Abiturienten im Fach katholische Religionslehre wichtige Grundlagen des christlichen Menschen- und Gottesbildes näherbringt.

In diesem Jahr ist Kunibert Frank 25 Jahre im Dienst der Diözese tätig. Das ist Grund

genug für die Gemeinden der Seelsorgeeinheit, ihm zu danken.

Deshalb laden sind alle aus der Seelsorgeeinheit eingeladen zur Feier des Dankes im Rahmen der Eucharistiefeier und zum anschließenden »Feierabend« am kommenden Freitag, 5. Juli, um 19 Uhr in die Pfarrkirche St. Valentin Waldmössingen und ins Gemeindehaus.